

Jahresbericht 2013

„Nicht der Abstand bestimmt die Entfernung. In der Enge unseres heimatlichen Gartens kann es mehr Verborgenes geben als hinter der Chinesischen Mauer:“
aus „Wind, Sand und Sterne“ von Antoine de Saint-Exupéry, 1935



Vereinsführung

Am 4. September mussten wir auf dem Friedhof Zizers Abschied nehmen von unserem überaus angenehmen, engagierten, kooperativen und liebenswürdigen Vorstands- und Vereinsmitglied Doris Held. Doris hat bereits bei der Gründung von naturzizers mitgewirkt und seitdem als Aktuarin die Arbeit mit Sachverstand und Freude und auch mit persönlichem Einsatz draussen in der Natur mitgestaltet und unterstützt. Wir werden Doris in dankbarer Erinnerung behalten.

An der Generalversammlung vom 7. Februar nahmen rund 40 Mitglieder und Gäste teil. Die statutarischen Geschäfte wurden entsprechend den Präsentationen und Anträgen des Vorstandes zügig behandelt und angenommen. Im Anschluss daran hielt Dr. Jürg Paul Müller, ehemaliger Direktor des Bündner Naturmuseum Chur, einen spannenden Vortrag über die „Kleinsäuger in unserer Landschaft“.

Der Vorstand behandelte an vier Sitzungen zahlreiche Projekte und Pendenzen, so das Vernetzungsprojekt und das Landschaftsqualitätsprojekt der neuen Agrarpolitik 2014-2017, die Notwendigkeit der Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Gemeindebe-

hörden Zizers, die Neubearbeitung der Homepage, den längerfristigen Pflegeplan für das Biotop Unterried, die Vorbereitungen der Eulenexkursion und der Pflegeeinsätze im Biotop Unterried sowie bei den Hecken und Lesesteinhaufen im Gebiet Ochsenweide.

Der Verein besteht per Ende 2013 aus 86 Mitgliedern, davon sind 7 Jugendmitglieder.

Arbeitseinsätze

Bereits Mitte Februar konnte im Biotop Unterried der erste Pflegeeinsatz dieses Jahres mit 24 Personen (Mitglieder von naturzizers und Jungjäger) durchgeführt werden. Entsprechend dem vorgängig erstellten Pflegeplan ging es bei diesen Arbeiten vor dem Beginn der Vegetationsperiode darum, die stärksten Laubbäume und stark vorwüchsige Weiden zu entfernen.



Anfangs und Mitte Juni fanden im Biotop Unterried zwei weitere Pflegeeinsätze statt. Die Neophyten „Sommerflieder“ und speziell die „Goldrute“ sind gebietsfremd und werden ohne intensive „Bekämpfung“ sehr stark zunehmen und dadurch die gewünschten Arten verdrängen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, muss die Ausrottung durch Handarbeit, unterstützt durch Motorsäge und Hacke, erfolgen.



Am 1. Juni haben 13 Mitglieder von naturzizers und am 19. Juni von der Oberstufe Zizers 26 Schülerinnen und Schüler mit ihrem Lehrer Herr Gujan diese Arbeiten im wahrsten Sinne des Wortes „an die Hand genommen“. Der Erfolg blieb nicht aus: Nur noch ausserhalb des Biotops war die gelbe Farbe der Goldrute präsent – dort dafür aber leider sehr stark! Für den äusserst flotten Einsatz der Jugendlichen hat naturzizers einen Beitrag in die Klassenkasse gespendet. Das Biotop Unterried zeigt sich in einem sehr guten und interessanten Zustand. Auch in diesem Jahr konnte wiederum ein Blesshuhn-Paar mit vier jungen „Taucherli“ über längere Zeit beobachtet werden. In nächster Zeit gilt es, den Schilfbestand zu regulieren, damit die Wasserflächen nicht einwachsen.

Wegen schlechter Witterung musste der anfangs November vorgesehene, traditionelle Heckenpflege-Tag ins nächste Jahr verschoben werden. Der erreichte Zustand der bislang von naturzizers gepflegten Hecken und Lesesteinhaufen im Gebiet Ochsenweide lässt aber einen Pflegeunterbruch problemlos zu. Es dürfte sogar zweckmässig und auch interessant sein, die künftige Entwick-



lung dieser Biotope bei extensiveren Eingriffen zu beobachten. Je nachdem könnten damit Kapazitäten für die Pflege weiterer Hecken und Lesesteinhaufen frei werden.

Exkursion

Zur Frühjahrsexkursion versammelten sich am 27. März beim Eindunkeln 19 Mitglieder und Gäste am Waldeingang oberhalb des Reservoirs, um unter der Leitung von Hannes Jenny Einiges über Eulen zu hören und vielleicht sogar zu sehen bekommen. Vom Exkursionsleiter konnte wohl viel Interessantes zu vernehmen sein, von den Eulen war aber leider weder etwas zu sehen noch zu hören. So blieb es lediglich beim Hören der Lockrufe ab Tonband oder Handy-App „Vogelstimmen“. In guter Erinnerung aber bleiben wohl die gemütliche Wanderung im noch teilweise schneebedeckten Wald oberhalb von Zizers und die Frage: Wo sind sie wohl geblieben, die Fledermäuse vom letzten und die Waldkäuze von diesem Jahr?

Projekte

Der Vorstand konnte durch die Mitwirkung des Präsidenten in der Arbeitsgruppe davon Kenntnis nehmen, dass sich das „Vernetzungskonzept landwirtschaftlicher Produktionsflächen“ durch die bereits im letzten Jahr zugesagte Mitwirkung etlicher Landwirte zu einem eigentlichen Projekt entwickelt hat, indem anfangs 2013 zehn Landwirte konkrete Bewirtschaftungsverträge mit dem Kanton abgeschlossen haben. In der Dorfzeitung vom Juni 2013 wurde durch den inzwischen leider verstorbenen Projektleiter Dr. Willi Schmid ausführlich über die Massnahmen der Umsetzung berichtet.



Ende November hat das Amt für Natur und Umwelt Graubünden in Zusammenarbeit mit Förster Stefan Lippuner für die am Projekt beteiligten Landwirte einen Heckenpflegekurs organisiert.



Der Präsident von naturzizers hat an diesem Kurs als Gast teilgenommen. Dabei musste auch zur Kenntnis genommen werden, dass den Landwirten vielfach die Arbeitskapazität zur Durchführung der Heckenpflege fehlt, insbesondere wenn es bei den notwendig starken Eingriffen um die Räumung des in grossem Umfange anfallenden Astmaterials geht. Es stellt sich deshalb die Frage, ob naturzizers in Zusammenarbeit mit Dorfvereinen koordinierend mitwirken könnte.

Als Ergänzung zum oben erwähnten Projekt wurde im Rahmen der neuen Agrarpolitik 2014-2017 durch das Amt für Landwirtschaft des Kantons Graubünden mit dem Bauernverein Herrschaft / Fünf Dörfer das „Landschaftsqualitätsprojekt LQ der AP 14-17“ gestartet. Durch die Initiative von naturzizers haben sich die Naturvereine der Region Herrschaft / Fünf Dörfer mit einem gemeinsamen Schreiben an die Gemeindepräsidenten für deren Unterstützung dieses Projektes eingesetzt.

Ein offener Weidwald im Gebiet der Sömmerungsweide Aegerten / Ochsenweide ist seit längerer Zeit ein Anliegen von naturzizers. Anlässlich einer Begehung des Gebietes durch Mitglieder der Arbeitsgruppe Vernetzungskonzept zusammen mit der Forstingenieurin Mirjam Schneider vom Amt für Wald und Naturgefahren AWN und Dr. Josef Hartmann vom Amt für Natur und Umwelt ANU bestand ein Konsens darüber, in diesem Gebiet einen lichten Weidewald zu erhalten bzw. wieder zu schaffen. Die speziellen Interessen der Landwirtschaft an einer Fortführung der bisherigen Nutzung wurden anerkannt. Für eine finanzielle Unterstützung durch AWN und ANU braucht es ein Konzept über das gesamte Gebiet, sowie die Zustimmung der beteiligten Landwirte und der Gemeinde.



Die obigen Ausführungen zeigten deutlich, dass sich für die zielführende Bearbeitung bestehender Ideen und aktueller Projekte eine engere Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden geradezu aufdrängt. Der Präsident von naturzizers hat darüber im Berichtsjahr bereits ein Gespräch mit dem zuständigen Departementschef des Gemeindevorstandes Urs Oswald geführt und ihm einen diesbezüglichen Vorschlag unterbreitet. Für das Jahr 2014 wird es eine klare Zielsetzung von naturzizers sein, das Gespräch zu intensivieren und den Gemeindevorstand dabei darauf aufmerksam zu machen, Dienstleistungen und die Fachkompetenz von naturzizers zu nutzen.

Dank

Den Mitgliedern von naturzizers danke ich für deren Mitgliedschaft und die Unterstützung unserer Aktivitäten mit ihrem Jahresbeitrag und teilweiser „Handarbeit“. Ganz speziell danke ich meinen Vorstandsmitgliedern für ihre kollegiale und motivierte Mitarbeit.

Zizers, Dezember 2013

natur **zizers**


Karl Rechsteiner
Präsident